

AUS DEN VERBÄNDEN

MITTEILUNGEN & TERMINE

DEZEMBER 2022



Termine im Dezember	60
Deutscher Imkerbund.....	61

Landes-/Imkerverbände

Baden	63
Bayern	65
Hessen	66
Rheinland	67
Westfalen-Lippe	68

Weitere Vereine und Institute

Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht	70
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau	71

Jetzt Termine melden!

Natürlich hoffen wir alle, dass die Corona-bedingten Einschränkungen nicht wieder verschärft werden und weiterhin Veranstaltungen stattfinden können. Melden Sie die Termine Ihrer Fachvorträge, Fachtage, Schulungen und Kurse – bitte nur auf unserer Tabellen-Vorlage – zu finden unter bienenundnatur.de/verbandsnachrichten – runterscrollen zu „Termine Verbandsteil“ Auf der Startseite findet sich der Link ganz unten unter „Verbandsnachrichten melden“ Oder Sie bitten um die Vorlage per Mail an verbandsnachrichten@dlv.de, dann schicken wir sie Ihnen zu.

Termine auch online einsehbar

Alle Termine – auch für die kommenden Monate im Voraus – sind auch auf unserer Homepage einsehbar unter bienenundnatur.de/termine Auf der Homepage findet sich der Link in der rechten Spalte.

Über die Suche nach Schlagwort/Thema, Ort, Postleitzahl oder Imkerverein lassen sich bundesweit alle von den Vereinen gemeldeten Veranstaltungen anzeigen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, über die Aktivität in Ihrem Verein zu informieren!
Ihre Redaktion

bienen & natur

Hervorgegangen aus ADIZ, die biene und Imkerfreund

ORGAN DER VERBÄNDE:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| → LV Badischer Imker e.V. | → LV Saarländischer Imker e.V. |
| → LV Bayerischer Imker e.V. | → LV der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V. |
| → LV Hessischer Imker e.V. | → Landesverband Sächsischer Imker e.V. |
| → Imkerverband Nassau e.V. | → LV der Imker Sachsen-Anhalt e.V. |
| → Imkerverband Rheinland e.V. | → LV Thüringer Imker e.V. |
| → Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. | |

und Mitteilungen des Deutschen Imkerbunds e.V.

TERMINE IM DEZEMBER

Datum	Uhrzeit	Veranstalter	Veranstaltungsstätte	Thema/Referent	Kontakt
Bayern					
Mittelfranken					
13.12.22	19:00	Landesverband Bayerischer Imker	online	Anwenderschulung: DIB-MV Referent: Norbert Hauer, IT-Obmann	anregungen@lvbi.de
Oberbayern					
05.12.22	19:30	Bienenfreunde Erding e.V.	Vereinsheim Rot-Weiß Klettham, Flurstraße 1, 85435 Erding	Fachvortrag: Wesensgemäße Bienenhaltung Referent: Hannes Gerstmeier, Demeter	vorstand@imker-erding.com
08.12.22	18:00	BZV Ruhpolding	online	Kurs: Physiologische Zusammenhänge im Bienenvolk Referent: Claus Riedl, FW	kontakt@bzv-ruhpolding.de
09.12.22	19:00	IV Reichertshofen u.U.	Ort bzw. Online-Link wird bei Anmeldung per E-Mail bekannt gegeben; online oder Olympiastraße, LBS, 85107 Baar-Ebenhausen	Fachvortrag: Varroabekämpfung: Wirkweise und Einsatz der Mittel Referent: Bernhard Fleißner, FW/BSV	imkerverein.reichertshofen@yahoo.de
11.12.22	10:00	BZV Trostberg	LBS Umweltgarten Wiesmühl, Wiesmühl 11, 84549 Engelsberg	Fachvortrag: Klimaveränderung – wie reagieren die Bienen darauf? Referent: Franz Vollmaier, FW	Tel. 08623 1339
12.12.22	19:00	BZV Wasserburg am Inn e.V.	online	Kurs: Wachsarbeiten Referent: Claus Steger	steger@imker-wasserburg.de
Schwaben					
11.12.22	14:00	IV Bad Grönenbach	LBS, Pappenheimerstraße 4, 87730 Bad Grönenbach	Kurs: Winterbehandlung Referent: Georg Kotterer, FW	IV_Bad_Groenenbach@web.de
15.12.22	19:00	Verband Bayerischer Carnica-züchter	online	Kurs: Praxis der thermischen Varroabehandlung Referent: Kurt Tratsch, Imkermeister	carnica.bayern@t-online.de
Rheinland					
03.12.22	10:00	BZV Euskirchen e.V.	LBS der Imkerei am Bienenberg, Mechernicher Straße 19, 53894 Mechernich-Breitenbenden	Kurs: Praxistag 8 und Abschlussveranstaltung der Imkerausbildung 2022 Referent: Boris Striffler, Oliver Tretbar	bienen@bzv-eu.de

Checkliste für Meldungen im Verbandsteil

Verbände und Vereine können bei bienen&natur Meldungen und Berichte kostenfrei veröffentlichen. Bitte beachten Sie folgende Hinweise, damit wir Ihre Zusendung korrekt drucken können.

- Geben Sie immer Ihren Landesverband bzw. Bezirksverband sowie Verein an.
- Prüfen Sie Ihre Texte und Bilder auf Form und Vollständigkeit.

Texte:

- **Format:** möglichst als Word-Datei, kein PDF.
- **Umfang:** Nicht mehr als 1500 Zeichen.
- **Überschrift:** Der Titel sollte den Inhalt vermitteln, ca. 30 bis 60 Zeichen.
- **Rechte:** Geben Sie unbedingt den Autor des Textes an.

Bilder:

- **Format:** JPG
- **Umfang:** je Text ein Bild.
- **Dateiname:** Bitte sprechende Namen, z. B. honigkönigin-imker-verein-musterstadt.jpg. Nicht: DCS1234.jpg.

- **Qualität:** Das Bild darf nicht unscharf, verwackelt oder verfärbt sein. Es muss in druckfähiger Auflösung vorliegen (300 dpi bei einer Bildgröße von 9x6 cm und größer).
- **Bildunterschrift:** Passende Beschreibung mit ca. 200 Zeichen, bei Personen ggf. mit Namensnennung.
- **Rechte:** Nennen Sie unbedingt den Fotografen.

Wir behalten uns vor, Texte, die nicht den Vorgaben entsprechen, zu kürzen, auf eine spätere Ausgabe zu verschieben oder nicht zu veröffentlichen.

Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats.

- **Januar-Ausgabe 2023** 01.12.2022
- **Februar-Ausgabe 2023** 02.01.2023

Die Januar-Ausgabe erscheint am 28.12.2022

Ihr Redaktionsteam

Meldungen bitte einsenden an verbandsnachrichten@dlv.de

Deutscher Imkerbund e.V. (D.I.B.)

Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg
Tel. 0228-93292-0
www.deutscherimkerbund.de
info@imkerbund.de



Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Deutscher Imkertag in Hamburg
- Jung-Imkernden-Treff 2023
- Preise für Gewährverschlüsse steigen in 2023 an

Optimale Bestäubungsleistung gibt es nur mit Bienen

Deutscher Imkertag formuliert klare Forderung zum Schutz der Bienen

Der Deutsche Imkertag ist in Hamburg erfolgreich zu Ende gegangen. Torsten Ellmann, Präsident des Deutschen Imkerbundes, formulierte im Auditorium der renommierten Bucerius Law School in seiner Schlusserklärung eine klare Botschaft an Politik und Gesellschaft: „Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass alle Bienen ausreichend Lebensraum und Nahrung haben. Wir brauchen das Nebeneinander von Honig- und Wildbienen, um eine optimale Bestäubungsleistung für die Landwirtschaft zu erreichen.“ Der Deutsche Imkerbund habe ein Wildbienenkonzept erarbeitet, das neben vielen anderen Vorschlägen zusätzlichen Lebensraum durch Begrünung von Städten fordere.

Ebenfalls problematisch seien die Trachtlücken im Sommer, die der Klimawandel weiter verstärkt hätte. „Wir brauchen multifunktionale Flächen, um unsere Kulturlandschaft hin zu mehr Biodiversität zu entwickeln“, forderte Ellmann. Angesichts der sich abzeichnenden Gaskrise wies Ellmann auf ein wichtiges Bedürfnis der Imkereien hin: „Wir brauchen Gläser, um unseren Honig vermarkten zu können.“ Bei der Priorisierung müssten die Imkereien zu fairen Preisen berücksichtigt werden, um eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Eine letzte Botschaft lag dem Präsidenten besonders am Herzen: Ein pauschales Aufstellverbot für Honigbienen in Naturschutzgebiet dürfe es nicht geben. Wenn es schützenswerte Arten gäbe, die durch die Honigbiene gefährdet seien, wären Imkerinnen und Imker die letzten, die dort ihre Bienen hinstellten. „Lassen Sie uns datenbasiert Entscheidungen treffen, wo Bienen aufgestellt werden können“, bat Ellmann in Richtung der Politik. Seine Vorschläge stießen im Plenum auf hörbar große Zustimmung.

Ausdrücklich bedankte er sich bei den rund 30 Vortragenden aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, die an zwei Tagen in vier Foren die Imkerei aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet hatten. „Wir sind sehr dankbar und stolz, dass wir so eine großartige Unterstützung für unsere Arbeit erfahren haben. Es ist wichtig, dass unsere Mitglieder, aber auch die vielen interessierten Menschen in Deutschland hier beim Deutschen Imkertag aus erster Hand erfahren haben, in welche Richtung sich die Imkerei bewegt“, sagte Ellmann.

Der Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick, war ebenfalls Rückenwind für die Imkerin-



D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann bei der Eröffnung des Deutschen Imkertages in Hamburg. Die hybride Veranstaltung ist ein wichtiger Treffpunkt für Imkerinnen und Imker in Deutschland und Europa.

Foto: Philipp Martius, Deutscher Imkerbund



Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick, besuchte den Deutschen Imkertag in Hamburg. Personen auf dem Bild (v.l.n.r.): D.I.B.-Vizepräsident Klaus Schmieder, D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann, Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Ophelia Nick und D.I.B.-Vizepräsident Stefan Spiegl.

Foto: Philipp Martius, Deutscher Imkerbund

nen und Imker, die sich den Folgen des Klimawandels stellen müssen. „Ohne Bienen sähe es mit der Vielfalt auf unseren Tellern mau aus. Viele Obst- und Gemüsesorten etwa können wir nur ernten, wenn fleißige Nektarsammler unsere Nutz- und Wildpflanzen bestäuben.“ Um die Bedingungen für die Bienen zu verbessern, kündigte Dr. Nick ein breit

angelegtes Vorgehen der Politik an: „Mehr Nahrungsquellen und Lebensräume schaffen, weniger chemisch-synthetische Pestizide- und Düngemittel, mehr Ökolandbau, finanzielle Anreize für diejenigen, die Bienen und andere Bestäuber aktiv schützen sowie Investitionen in die Forschung – auch beim Thema Resistenzzüchtung. Mit diesem Gesamtkonzept setzen wir darauf, die Lebensbedingungen für Bienen zu verbessern – und damit auch den Imkerinnen und Imkern eine gute Zukunftsperspektive zu geben.“

Dr. Nick stellte Pläne des BMEL vor, dass Pflanzenschutzmittel, die in Deutschland aus gutem Grund verboten seien, auch nicht mehr exportiert werden dürfen. „Dinge, die wir hier nicht erlauben, sollten wir nicht ins Ausland exportieren“, sagte die Parlamentarische Staatssekretärin und erntete damit Applaus im Plenum.

Der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands, Detlev Kurreck, dankte den Imkerinnen und Imkern für ihre Arbeit und hieß sie in der Familie der Landwirte willkommen: „Wir teilen uns dasselbe Spielfeld.“ Ziel müsse es sein, den Teamgeist zu stärken. Auch er formulierte eine politische Botschaft: Nachhaltigkeit müsse man sich leisten können, deswegen brauche es Anreize, um Bauernschaft und Imkereien beim Umbau der Agrarwirtschaft zu helfen.

Der Deutsche Imkertag fand bereits zum 66. Mal statt. Gänzlich neu war die hybride Ausrichtung, der es Interessierten in aller Welt möglich machte, online und kostenlos an dem Austausch in den Foren teilzunehmen. So hatte sich der Präsident der Apimondia, der Weltorganisation der Bienehalter, Dr. Jeff Pettis, aus den USA zugeschaltet und eine Rede gehalten. „Allein das hat dafür gesorgt, dass wir während seines Vortrags viele Zugriffe aus dem englischen Sprachraum feststellen konnten.“ Auch aus anderen europäischen Ländern gab es Unterstützung. So schaltete sich der Vizepräsident des Polnischen Imkerverbands, Zbigniew Koltowski, ebenfalls live für ein Grußwort zum Imkertag dazu und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Imkerbund. Am Abend hielt außerdem Flemming Vejsnæs vom dänischen Imkerverband eine überaus launige Präsentation über die Apimondia, die 2025 von den drei skandinavischen Imkereiverbänden ausgerichtet wird. Deren Bewerbung hatte der Deutsche Imkerbund bei der Vergabe nachdrücklich unterstützt. „Der Deutsche Imkertag ist in diesem Jahr international wahrgenommen worden“, freute sich Ellmann.

Die Keynote des weltbekannten Klimaforschers Prof. Stefan Rahmstorf wäre beinahe der Sabotage auf die Bahn zum Opfer gefallen. Seinen ursprünglich geplanten Auftritt musste er kurzfristig absagen, weil die Anreise aus Berlin unmöglich war. Glücklicherweise konnte auch er die hybriden Vorteile des Deutschen Imkertages nutzen und seinen Vortrag online halten. In Grafiken und statistischen Auswertungen zeigte Rahmstorf auf, dass der menschengemachte Klimawandel unbestreitbar in vollem Gange ist. Welche Auswirkungen das auf die Bienenhaltung haben wird, konnten sich die Zuhörernden ausmalen. Viele Nachfragen und ein besonders langer Applaus zeigten, dass der Klimaforscher die Imkerinnen und Imker aufgerüttelt hatte. Rund 200 Teilnehmende fanden sich an den beiden Tagen in der Bucerius Law School in Hamburg zusammen. Deutlich mehr Menschen haben den Deutschen Imkertag am Monitor verfolgt. „Wir werden die Mitschnitte der Livestreams online stellen, damit die spannenden Informationen auch in Zukunft abrufbar bleiben“, betonte Ellmann. Der hybride Ansatz habe in jeder Hinsicht dazu beigetragen, den 66. Deutschen Imkertag zur nachhaltigsten Veranstaltung in dieser langen Reihe zu machen.

Jetzt bewerben für das Jung-Imkernden-Treffen in Rostock

Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern richtet Wettbewerb aus

Das Jung-Imkernden-Treffen für 2023 wirft seine Schatten voraus: Vom 12. bis 14. Mai 2023 entsenden die Mitgliedsverbände des Deutschen Imkerbundes ihre jungen Bienenverständer wieder zur nationalen Ausscheidung des Jung-Imkernden-Treffs. Dieser findet in der wunderschönen Hansestadt Rostock statt. Der Landesminister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, Till Backhaus, hatte dem D.I.B.-Präsidium bereits im Sommer seine umfangliche Unterstützung zugesagt, um das Treffen zu einem bleibenden Erlebnis für die Jugendlichen zu machen. Die Teilnehmenden dürfen also gespannt sein, was der Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommerns auf die Beine stellt. Der 1. Vorsitzende Carsten Fischer steckt mit seinen Helferinnen und Helfern bereits tief in den Vorbereitungen.

Bis zum 28. Februar 2023 können sich Teams bei ihren Mitgliedsverbänden melden. Jeder der 19 Mitgliedsverbände kann ein Team entsenden. Anmeldungen sind in der D.I.B.-Geschäftsstelle bis zum 31. März 2023 möglich. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren.



Jung-Imkernden-Treff 2022 in Ludwigsburg.

Foto: Knut Gärtner

Preise für Gewährverschlüsse steigen in 2023 an

Deutscher Imkerbund reagiert auf hohe Einkaufspreise

Für die Papierindustrie läuft es aktuell nicht gut. Angesichts der hohen Energiepreise warnt der Präsident des Verbandes der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie: „Keiner weiß, ob er im Herbst oder Winter noch produzieren kann.“ Der Krieg von Russland gegen die Ukraine verschlechtert die Situation noch zusätzlich, denn beide Länder sind wichtige Lieferanten für Stärke, Holz und Zellstoff, Rohstoffe, die die Papierindustrie dringend benötigt.

Angesichts dieser Lage steigen die Preise für Papier derzeit ausgesprochen stark an. Dabei hatte sich der Preisindex zwischen 2015 und 2020 kaum verändert. Der Papiermarkt bewegte sich mit kleineren Ausschlägen auf etwa dem gleichen Niveau. Mit Ausbruch der Pandemie im vergangenen Jahr gerieten die Preise an den Papierbörsen aber doch in Bewegung. In diesem Jahr klettern die Preise auf Rekordhöhen. Die Einkaufspreise liegen 65,8 Prozent über jenen aus 2015. Bei manchen Spezialpapieren fällt der

Bezugspreise GV-Etiketten

Artikel	Bezugspreis bis 31.12.2022	Bezugspreis ab 01.01.2023	Konditionen
GV-Etikett mit Adresseindruck 500 St. (250 g/500 g, nassklebend, gummiert)	33,20 €	37,60 € (+ 13,3 %)	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett mit Adresseindruck 1000 St. (250 g/500 g, nassklebend, gummiert)	45,90 €	58,40 € (+ 27,2 %)	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett mit Adresseindruck 1000 St. (500 g, ohne Kleber, ungummiert)	42,20 €	46,30 € (+ 9,7 %)	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett mit Adresseindruck 500 St. (30 g, nassklebend, gummiert)	42,00 €	37,60 € (- 10,5 %)	ab 01.01. ohne Deckeleinlagen, inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett mit Adresseindruck 1000 St. (30 g, nassklebend, gummiert)	58,28 €	52,75 € (- 9,5 %)	ab 01.01. ohne Deckeleinlagen, inkl. Verpackung, exkl. Porto

Aufschlag noch heftiger aus. Davon betroffen ist auch die Preisgestaltung für die Gewährverschlüsse. 2018 hatte der Deutsche Imkerbund zuletzt die Preise angepasst. „Wir konnten die Kosten in den vergangenen drei Jahren durch Optimierungen und eine vorausschauende Einkaufspolitik im Griff behalten, aber jetzt zwingt uns der Markt zum Handeln“, sagt D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück. Dabei ist ihm wichtig zu betonen, dass der Deutsche Imkerbund die Kostensteigerung nicht in voller Höhe weitergibt, sondern eine moderate Anpassung vornimmt. „Durch den neuen Shop hoffen wir, die internen Prozesse so zu optimieren, dass wir einen Teil der Preissteigerungen anders abfedern können“, so Lück. Die neuen Preise treten zum 01.01.2023 in Kraft. Wer noch vorher seine Bestellung auf den Weg bringt, profitiert von den günstigen Preisen. Lück betont: „Wir haben den Veröffentlichungszeitpunkt ganz bewusst frühzeitig gewählt, um allen die Chance zu geben, noch bis Jahresende zu den aktuellen Konditionen Gewährverschlüsse zu beziehen.“

Landesverband Badischer Imker e.V.

Untertal 13, 77736 Zell a.H. – Oberentersbach
Tel. 07835-5401066

www.badische-imker.de; info@badische-imker.de



Staatsmedaille in Gold für Imkerpräsident Klaus Schmieder



Foto: MLR Baden-Württemberg

Landwirtschaftsminister Peter Hauk (l.) ehrt Klaus Schmieder, Präsident der badischen Imker, mit der Staatsmedaille in Gold.

Der Präsident des Landesverbandes Badischer Imker e.V., Klaus Schmieder, wurde am 30. September 2022 auf dem Ehrungsabend des Landwirtschaftlichen Hauptfests in Stuttgart-Bad Cannstatt mit der Staatsmedaille in Gold geehrt. Die Auszeichnung würdigt seine Verdienste im herausragenden ehrenamtlichen Engagement, so der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) Baden-Württembergs, Peter Hauk. Denn, so Hauk, „bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten sind wichtige Säulen einer aktiven Gesellschaft“. Klaus Schmieder ist seit 2015 Imkerpräsident Badens, dazu kommt seine Vizepräsidentschaft im Deutschen Imkerbund. Auch außerhalb der Imkerei ist er ehrenamtlich aktiv. Der Landesverband Badischer Imker zählt über elftausend Mitglieder, betreibt zwei Imkerschulen, und seine Vereine unterhalten Dutzende Lehrbienenstände und drei Belegstellen zur Begattung der Bienenköniginnen.

Hermann Kleinschmidt, Schriftführer

Varroa-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg

Aktuelle Informationen über Befallsentwicklung, Diagnose- und Bekämpfungsmaßnahmen können ganzjährig unter folgender Rufnummer abgefragt werden: Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim; Tel. 0711-459-22660

Hinweis des Bienengesundheitsdienstes Baden-Württemberg

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im TierSeuchenInformationssystem des Friedrich-Loeffler-Instituts unter tsis.fli.de.

Im Bedarfsfall werden zusätzliche Informationen, wie z. B. aktuelle Seuchenfälle mit Grenzüberschreitung in Anrainerregionen wie der Schweiz, wie bisher gesondert mitgeteilt.

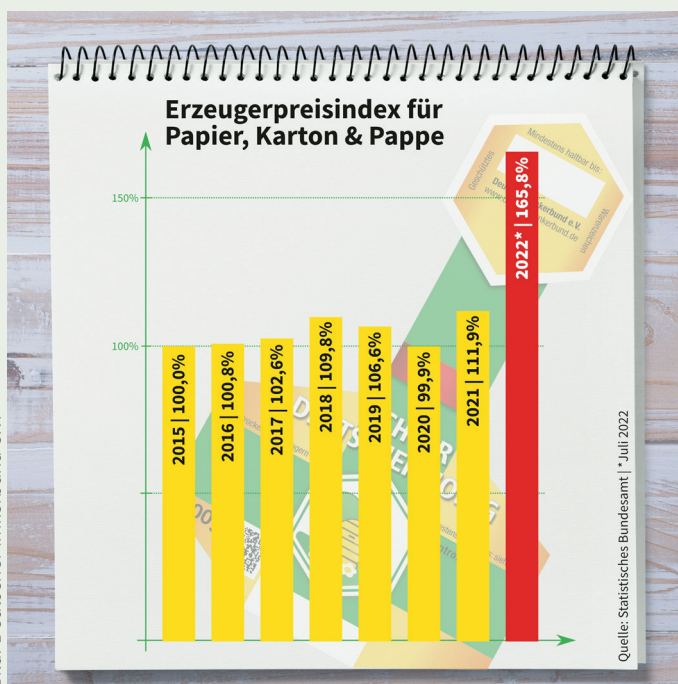


Bild: Deutscher Imkerbund e.V.

Die Preise für Papier steigen derzeit ausgesprochen stark an.

Trachtmeldetelefon LV Baden

Der Trachtmeldedienst des Landesverbandes Badischer Imker e. V. ist unter der **neuen Telefonnummer 07835-1431** ganztägig zu erreichen.

Honigprämierung 2023

Die Badische Honigprämierung 2023 wird im Rahmen unseres Badischen Imkertags durchgeführt. Wie gewohnt, können die Preise beim Imkertag am Sonntag, dem 19.03.2023, in Haslach entgegengenommen werden.

Die Durchführung der Honigprämierung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Imkerverein Haslach, der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim und dem Landesverband Badischer Imker e.V.

Achtung: Die Abgabe der Lose erfolgt wegen des frühen Imkertages schon im Dezember! Pro Imker:in darf ein Los abgegeben werden. Jedes Los besteht aus drei 500-g-Gläsern aus demselben Lot. Teilnahmebedingungen, Kosten und alle anderen zur Teilnahme notwendigen Informationen erhalten Sie von Ihrem Vereinsvorsitzenden.

→ Die Unterlagen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.badische-imker.de

Christa Walter, Landesverband Badischer Imker e.V.

Bienenweide – Anlage und Pflege

Die Seminare wurden seit 2018 als eintägige Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir den Vortragsstoff auf zwei Webinare à 2 bis 3 Stunden aufgeteilt. Das Webinar „Bienenweide Teil I“ vermittelt das Grundwissen über Pflanzen und deren Anforderungen an das Habitat sowie eine Einführung in die Anlage von Blühflächen. Das Webinar „Bienenweide Teil II“ hat die Vorbereitung, die Einsaat und die Pflege der Blühfläche zum Thema. Die neuen Termine sind:

BW 1:

→ Teil I: Do, 19.01.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

→ Teil II: Do, 26.01.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

BW 2:

→ Teil I: Do, 23.02.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

→ Teil II: Do, 02.03.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

BW 3:

→ Teil I: Do, 23.03.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

→ Teil II: Do, 30.03.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

Das Webinar kostet für beide Termine zusammen 35 Euro. Da die wichtigen Fragen meist erst später, zum Beispiel bei der Flächenvorbereitung, entstehen, werden wir zusätzliche Beratungstermine anbieten. Die aktuellen Termine finden Sie immer unter www.bluehende-heimat.de.

Hier können Sie sich anmelden: badische-imker.de/ausbildung/bienenweide-online-webinare. Bitte senden Sie bei Fragen eine Mail an Manfred.Kraft@bluehende-heimat.de.

Christa Walter, Landesverband Badischer Imker e.V.

Imkerverein Müllheim

Rückblick Landesgartenschau Neuenburg am Rhein

Am 03. Oktober 2022 konnte der Imkerverein Müllheim seinen letzten Tag auf der Landesgartenschau verbringen. In einem Container wurde seit dem 21. April Honig der Vereinsmitglieder, Saatgut und Kosmetik aus dem Bienenvolk der Fa. Cum-Natura verkauft.



Foto: Matthias Runge

Schülergruppe beim Besuch des Bienen-Schaukastens.

Der Imkerverein hatte sich neben dem Verkaufscontainer einen Pavillon gebaut, das sog. Gelbe Klassenzimmer. In diesem fanden an 25 Terminen Schulungen von Grundschul- und weiterführenden Schulklassen statt. Es gab Aktionen wie den Inklusionstag, an dem blinde, beeinträchtigte und taube Besucher in die Welt der Bienen eingeführt wurden sowie einen Besuch des Imkervereins Hohen-Neuendorf (Städtepartnerschaft) und der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Es fanden 23 Fachvorträge über „Gesundheit aus dem Bienenstock“, Wildbienen und Blühflächen, 3-Zonen-Garten, Imkerei und Blütenbestäubung und Workshops zum Bau von Insektenhotels für Kinder, den BeeGirlDay (Aktionstag der Imkerinnen), Bastel- und Malstunden mit Verkostungen von Honig und Bienenprodukten und ein Aktionstag zum „Tag der deutschen Imkerei“ statt. Wir nahmen bei der Lichternacht, dem „Treffpunkt Baden-Württemberg“ mit Ausstellung von historischen und aktuellen Imkereigeräten (Beuten, Schleudern, Smokern) und dem Weltkindertag teil. An einer Schaubeute konnten Besucher hautnah einem Bienenvolk bei der Arbeit zusehen.

Viele Vereinsmitglieder haben an insgesamt 164 Tagen Standdienst geleistet und die interessierten Besucher in die faszinierende Welt der Bienen mitgenommen. 4000 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich geleistet, die die Vereinsmitglieder einander näherbrachten. Es entstanden Freundschaften, und viele Mitglieder haben sich besser kennengelernt.

Die 12 Vereinsvölker brachten 10 Eimer Honig, dieser wurde unter anderem als Dankeschön an die Sponsoren abgegeben. Mit den umliegenden Partnern der landschaftlichen Meile wie Landfrauen, Winzer, Brenner, Obstbauern und Landkreis wurde eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung ermöglicht, diese wird zum Teil auch weiter genutzt und gepflegt.

Wir können sagen, dass sich der große Einsatz für uns mehr als gelohnt hat. Unser Gelbes Klassenzimmer wird nachhaltig als Vereinsheim weiter genutzt und ist auch in Zukunft für Schulklassen buchbar. Der Verein ist sehr stark zusammengewachsen und durch die tägliche Präsenz auch bekannt geworden. Die vielen guten Gespräche mit interessierten Besuchern, Imkern und anderen Mitgliedern haben dazu beigetragen, dass der Verein wächst, die wichtige Bestäubungsleistung der Bienen bekannter wird und mehr in den Fokus der Menschen rückt.

Am 14.10.2022 hat der Imkerverein Müllheim bei einer Feierstunde sein 150-jähriges Jubiläum zelebriert und die Verdienste der fleißigsten Mitglieder mit einem Präsent geehrt.

Sabine Stilz, Schriftführerin

Landesverband Bayerischer Imker e.V.

Weierhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf
Tel. 0911-558094
www.lvbi.de, info@lvbi.de



Anwenderschulung DIB-MV

13.12.2022 und 10.01.2023 um 19:00 Uhr

Online-Schulung mit IT-Obmann Norbert Hauer. Bitte beachten: Die Schulung richtet sich an Vorstände/Kassiere, die bereits mit der DIB-MV arbeiten und mindestens die Video-Tutorials des Deutschen Imkerbundes angesehen haben.

Anmeldung bitte per Mail an: anregungen@lvbi.de. Der Zugangslink wird dann zugeschickt.

Inga Klingner, LVBI

Endlich wieder Bauernmarktmeile in München

Die Landwirtschaft Bayerns zu Gast in der bayerischen Metropole: Rund 100 Direktvermarkter aus ganz Bayern durften endlich wieder ihre Produkte auf dem größten Bauernmarkt



Foto: D. Echtler

Das Team von Imker Josef Segerer (l.) freut sich über den Besuch von Landesbäuerin Anneliese Göller, Staatsministerin Michaela Kaniber, der Bayerischen Honigkönigin Victoria Seeburger und BBV-Präsident Walter Heidl (v.l.).

Bayerns anbieten, auch mehrere Imker aus Bayern waren dabei. Als Ehrengäste waren einige Produktköniginnen geladen, darunter die Bayerische Honigkönigin Victoria Seeburger.

Schon kurz nach der Öffnung um 10:00 Uhr herrschte großer Andrang an den Ständen am Odeonsplatz und der Ludwigstraße. BBV-Präsident Walter Heidl, Landesbäuerin Anneliese Göller und die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber eröffneten die 11. Bauernmarktmeile mit kurzen Grußworten, danach besuchten sie gemeinsam mit den Produkthoheiten beim Eröffnungsrundgang unter anderem den Stand von Imker Josef Segerer aus dem Landkreis Neumarkt/Opf. Doch auch die anderen Imkerstände freuten sich über den Besuch der Bayerischen Honigkönigin Victoria I. und den Austausch mit ihr zu den angebotenen Produkten. Denn die Imker hatten nicht nur verschiedene Honigsorten oder Wachsprodukte im Angebot, sondern auch Honig-Mischungen mit Früchten, Ingwer oder Gewürzen. So konnte jeder Besucher auch neue, weniger bekannte Honigspezialitäten entdecken.

D. Echtler

Niederbayern

Imkerverein Dingolfing

Der Imkerverein Dingolfing auf Bayerns letzter Wies'n

Nach zweijähriger Corona-Pause war es wieder so weit: Der Dingolfinger Imkerverein nahm am 15.10.2022 am Festauszug des Dingolfinger Kirta teil. Neben einem festlich geschmückten Leiterwagen mit Bienenkorb, Wabe und herbstlichen Blühpflanzen begleitete die frisch gewählte bayerische Honigkönigin Victoria I. aus Fürstenfeldbruck den Verein vom Stadtplatz bis ins Festzelt, wo man gemeinsam den Festtag ausklingen lies.

Stefan Fleischmann, 1. Vorsitzender Imkerverein Dingolfing e.V.



1. Vorsitzender Stefan Fleischmann (5. v.l.) und die Bayerische Honigkönigin Victoria I. (6. v.l.) mit den Mitgliedern des Dingolfinger Imkervereins.

Foto: Vilstalbote Verlags KG, Frontenhausen

Landesverband Hessischer Imker e.V. anerkannter gemeinnütziger Verein

Erlenstraße 11, 35274 Kirchhain
Tel. 06422-2624, www.hessische-imker.de
geschaefsstelle@Hessische-Imker.de



Neuer Vorstand im Landesverband Hessischer Imker

Am 24.09.2022 trafen sich die Delegierten der Kreisvereine und der Vorstand des Landesverbandes zur diesjährigen Vertreterversammlung in Alsfeld-Eudorf. Aufgrund umfangreicher personeller Veränderungen wurde die Veranstaltung aus dem Frühjahr in den Herbst verschoben. Der scheidende langjährige 1. Vorsitzende Manfred Ritz eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ehrengäste. Die Honigkönigin Kathrin I. richtete ein Grußwort an die Versammlung. Ebenso der Präsident des Deutschen Imkerbundes Torsten Ellmann. Er gab einen kompakten Überblick auf die aktuellen Themen und Projekte, die den Deutschen Imkerbund national, aber auch international derzeit bewegen. Beispielhaft seien an dieser Stelle die nationale Honigprämierung durch den Deutschen Imkerbund und die Beratungen bzw. Verhandlungen über eine Modifizierung der Honigverordnung erwähnt. Hier möchte man einen deutlicheren Herkunftsnachweis für den Verbraucher durchsetzen. Die Situation zwischen Honig- und Wildbienen, die zukünftige Zulassung von Behandlungsmitteln sowie deren Einsatz, die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Kommunen waren weitere interessante Aspekte seines Grußwortes. Sein Fazit: Die Anerkennung der deutschen Imkerei durch die Politik muss deutlich besser werden.

Nach dem Jahresbericht 2021, dem Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung des Vorstandes kam der Haushaltsplan 2022 zur Beschlussfassung. Dieser wurde einstimmig angenommen. Abgelehnt wurde mit deutlicher Mehrheit die Option, die Imkerglobalversicherung um das Risiko von Ertragsausfällen durch Kontamination und angeordnete Entsorgung von nicht verkehrsfähigem Honig zu erweitern. Mit deutlicher Mehrheit wurde die Änderung der Geschäftsordnung beschlossen. Hier geht es insbesondere um redaktionelle Ergänzungen. Die Aufgaben der Obleute werden nun inhaltlich in der Ge-

schäftsordnung beschrieben. Dann kam es zu den Neuwahlen des Vorstandes, der Obleute und des Ehrengerichtes. Zum ersten Vorsitzenden wurde Oliver Lenz aus Gründau vom BZV Gelnhausen gewählt. Sein Stellvertreter ist Anton Wittersheim aus Mühlthal. Ergänzt wird der geschäftsführende Vorstand mit Lothar Wehner (IV Sontra) als Finanzvorstand und dem Schriftführer Dieter Luft aus Schlitz. Bei den Obleuten gibt es drei Veränderungen: Verena Rübsam wird Obfrau für Fragen der Bienengesundheit, Ralph Bonkowski ist neuer stv. Zuchtobmann und Christian Schirk kümmert sich zukünftig um die Pressearbeit im Landesverband Hessischer Imker. Die übrigen Funktionen bleiben unverändert. Werner Oertl (Bienen und Landwirtschaft), Martin Weyrauch (Hessentag), Hannelore Rexroth (Obfrau für Nachwuchsgewinnung), Tobias Stever (Honigobmann), Volker Steinbacher (Obmann für Rechtsfragen), Antje Nixdorf (Schulungsobfrau) und Wolfgang Scheele als Zuchtobmann wurden in ihren Funktionen bestätigt. Das Ehrengericht besetzen zukünftig Benjamin Koch, Jörg Traube und Herr Jäschke. Als Vertreter unterstützen hier Rudolf Zander, Günter Raab und Helmut Schneider. Nachdem die Wahlen abgeschlossen waren, gab es Glückwünsche vom alten an den neuen Vorstand. Dieser bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen, das die Delegierten mit ihrem Votum zum Ausdruck gebracht haben. Manfred Ritz schied nunmehr nach 16 Jahren im geschäftsführenden Vorstand auf eigenen Wunsch aus. Für seinen ausdauernden und herausragenden Einsatz, zahlreichen Impulse auf regionaler und nationaler Ebene wurde er vom Landesverband Hessischer Imker mit dem Zeidler, der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes, und vom Deutschen Imkerbund mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.

Nach der Neubesetzung des Vorstandes stellten sich zwei Mitarbeiter des Bieneninstitutes Kirchhain vor. Dr. Marina Meixner ist seit dem 01.10.2022 die neue Institutsleiterin und folgt dem langjährigen Leiter Dr. Ralph Büchler. Sie setzt auf Kontinuität in der Institutsarbeit und hofft auf eine weiterhin gute, harmonische Zusammenarbeit mit dem Landesverband. Als neuer Imkerfachberater des Institutes stellt sich Dr. Jörg Möser den Delegierten vor. Er trat am 01.09.2022 die Nachfolge von Christian Dreher an.

Der neue Vorsitzende Oliver Lenz beendete die Versammlung mit einem Schlusswort, in dem er die Ortsvereine zum offenen Dialog ermutigte. Nur durch eine gute Kommunikation innerhalb der Imkerschaft können zukünftig die veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich gemeistert werden.

Christian Schirk, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband der Hessischen Imker e.V.

Imkerverein Wiesbaden

Gourmet-Restaurant für frühe Wildbienen

Imkerverein und Grünflächenamt pflanzen mehrere tausend gesammelte Blumenzwiebeln

Der Klimawandel macht auch den Insekten zu schaffen. Weil es im Februar oft schon sehr warm ist, schlüpfen Wildbienen und Hummeln immer früher – dann aber gibt es nur sehr wenige Blüten, die Nahrung für den Nachwuchs bereitstellen können. Schon seit drei Jahren stellt der Imkerverein Wiesbaden zusammen mit den Mitarbeitenden des Grünflächenamtes auf allen Wiesbadener Friedhöfen Sammelkörbe auf, in die grabpflegende Besucher die Zwiebeln von verblühten Schneeglöckchen, Tulpen, Narzissen und Traubenhyazinthen ablegen



Foto: Christian Schirk

Von links nach rechts: Dieter Luft, Anton Wittersheim, Oliver Lenz, Honigkönigin Katrin I., DIB-Präsident Torsten Ellmann und Lothar Wehner.



können. Diese werden dann auf nicht mehr benötigten Bestatungsflächen wieder eingepflanzt, damit sie im nächsten Frühjahr den Insekten als „Gourmet-Restaurant“ dienen können. In diesem Jahr war die „Ernte“ besonders groß, denn auch Gärtnerinnen haben sich an der Aktion beteiligt.

In einer gemeinsamen Aktion wurden jetzt von rund 30 Imkerinnen und Imkern zusammen mit den Gärtnerinnen und Gärtnern des Nordfriedhofs mehrere tausend gesammelte Blumenzwiebeln in die Erde gesetzt. Sie werden im Frühjahr nicht nur die Insekten erfreuen, sondern mit ihren leuchtenden Farben auch die Menschen, die den Friedhof besuchen. Umweltdezernentin Christiane Hinnerger dankte dem Leiter des Nordfriedhofs Christian Damm und dem Vorsitzenden des Imkervereins Wiesbaden Sigggi Schneider sowie allen Helferinnen und Helfern für ihr großes Engagement. Die Aktion sei ein sehr effektiver Beitrag zum Natur- und Umweltschutz in unserer Stadt, weil sie den stark gefährdeten Bestäuberinsekten ein zusätzliches Angebot an Pollen und Nektar biete, das sie für den Aufbau neuer Populationen dringend benötigten. Die Aktion „Blumenzwiebelretter-Aktion“ wird es auch im kommenden Jahr auf den Wiesbadener Friedhöfen geben, sind sich alle Beteiligten einig.

Sigggi Schneider, Vorsitzender Imkerverein Wiesbaden e.V.

Imkerverband Rheinland e.V.

Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
Tel. 02651-72666 oder -904024
www.imkerverbandrheinland.de
imkerverbandrheinland@t-online.de



Bienenzuchtverein Bechen

Der BZV Bechen beim Obstwiesenfest des LVR-Freilichtmuseums in Lindlar

Das Wetter war an diesem ersten Oktober-Sonntag nicht ganz so schön, aber das merkte man weder an den Besucherzahlen im Freilichtmuseum noch an der fröhlichen Stimmung der Hobbyimker:innen am Stand des Bienenzuchtvereins aus Bechen. Einige Mitglieder des Bienenzuchtvereins verkauften Honig aus der guten Honigernte des zu Ende gehenden Bienenjahres. Auch ein paar alkoholhaltige Produkte aus Honig sowie



Oben: der Stand des BZV Bechen; links unten: Kinder am Glücksrad; rechts unten: Marion Schmidt (Mitte) mit dem Ehrenvorsitzenden Klaus Hoppe und seiner Frau.

Kosmetik mit Propolis, Bienenwachs und Honig und natürlich traditionell auch Kerzen aus Bienenwachs wurden angeboten. Selbstverständlich konnten die verschiedenen Honige aus bis zu drei Ernten in diesem Jahr auch probiert werden. So ergaben sich viele Gespräche mit einem großen Informationsaustausch, denn natürlich sind die Imker:innen die Fachleute, wenn es Fragen rund um Bienen, den Honig usw. geht.

Für die Kinder gab es wieder unser beliebtes Glücksrad. Hinter jeder der gedrehten Zahlen verbirgt sich eine Frage zu den Bienen, deren Behausung und zum Honig, aber auch z.B. zu Wespen und Hornissen. Als Belohnung für richtig beantwortete Fragen gab es Honig-Bonbons oder -Gummibärchen. Unter die Besucher an unserem Stand mischte sich überraschend am Vormittag auch unser Ehrenvorsitzender Klaus Hoppe mit seiner Frau. Ein Höhepunkt war der vorbeiziehende Erntezug mit schön geschmückten Festwagen und musikalischer Unternehmung.

Weitere Infos zum BZV Bechen finden Sie unter www.bzv-bechen.de oder bei Facebook. Ganz neu findet man uns jetzt auch bei Instagram.

Heike Kaschytza, 2. Schriftführerin/Presse BZV Bechen e.V.

Bienenzuchtverein Bechen

Offene Stellungnahme zu dem Rundschreiben 01 aus 09/2022 des Imkerverbandes Rheinland

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Interesse habe ich - wie immer - das Rundschreiben gelesen. Dazu ist mir dann aber folgender Absatz bitter aufgestoßen:

„Honigsachkundenachweise

Einzelaufstellung(en) und/oder Listen mit Name, Vorname und Datum des Besuches des Honigsachkundenachweises Ihrer Mitglieder können Sie uns per eMail zukommen lassen. Die Landesverbände hatten bei der Einführung der

D.I.B.-Mitgliederdatenbank beschlossen, dass nur die jeweiligen Landesverbandsgeschäftsstellen dieses Datum einpflegen. Damit wollte man möglichen Gefälligkeitseintragungen zur Erlangung von Gewährverschlüssen vorbeugen. Das Feld hat daher in der Datenbank für Sie inaktiv geschaltet.“

Diese pauschale „Vorverurteilung“ hat mich geärgert. Für unseren Bienenzuchtverein Bechen erledige ich die Eintragungen in die Mitgliederdatenbank, und ich bin mir sicher, dass die Bearbeiter der anderen Vereine genauso gewissenhaft wie ich agieren. Im letzten Jahr habe ich von all unseren Vereinsmitgliedern die Honigsachkundenachweise angefordert, bevor ich die Eintragungen vorgenommen habe, in diesem Jahr ebenso. Was für einen Unterschied und Sinn macht es, wenn die Vereine Ihnen eine Liste anfertigen oder wenn die Eintragungen direkt eingegeben werden? Beides setzt Vertrauen voraus.

So ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit meines Erachtens nicht möglich. Die Vereine vertrauen Ihnen ja auch die Daten ihrer Vereinsmitglieder an. Die Landesverbände mögen sich doch bitte dazu noch einmal Gedanken machen. Ich kann mir vorstellen, dass auch andere Vereine verärgert über die Vorverurteilung sind.

Mit freundlichen Grüßen
Angelika Leistikow, 2. Kassiererin BZV Bechen e.V.

Imkerverein Mittlere Erft

Nachruf auf Heinz Bausch



Der Imkerverein Mittlere Erft e.V. trauert um Heinz Bausch, der am 11. September 2022 im Alter von 80 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Im Alter von 30 Jahren trat Heinz Bausch in den Bienenzuchtverein Bergheim-Kerpen ein und übernahm schnell Verantwortung als Kassenwart. Wenige

Jahre später wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt und füllte diese Aufgabe bis 2009 aus. Unter seiner Federführung entstand im Jahr 1992 der Imkerverein Mittlere Erft e.V., der die Städte Bergheim, Kerpen, Frechen und Pulheim umfasst. Bis zu seinem Tode stand er den Mitgliedern auch als Ehrenvorsitzender weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Für seine Lebensleistung wurde er 1996 mit der Nadel des Deutschen Imkerbundes in Gold geehrt.

Heinz war ein herzlicher, kommunikativer Mensch, der es mit seiner offenen Art immer geschafft hat, die Menschen für die Imkerei und die Bienen zu begeistern und alle mitzunehmen. So bleibt er uns in allerbesten Erinnerung. Wir vermissen ihn sehr – unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Norbert Myschi, 1. Vorsitzender Imkerverein Mittlere Erft e.V.

Foto: privat

Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

Langewanneweg 75, 59063 Hamm
Tel. 02381-51095
www.lv-wli.de, info@lv-wli.de

Preisträger der diesjährigen Honigbewertung geehrt

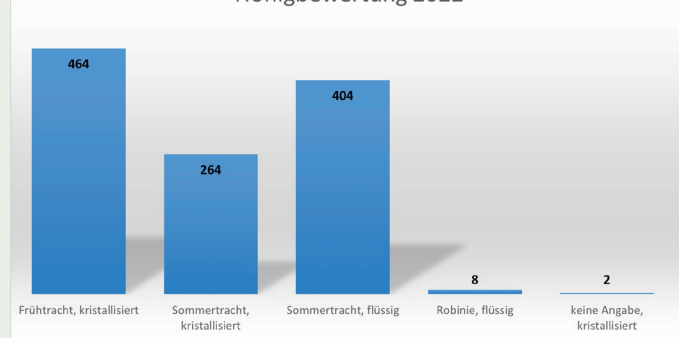
Bedauerlicherweise gelang es dem KIV Soest als Ausrichter des Honigmarktes, kein Marktgeschehen zu organisieren. Dafür bietet der Vorstand des Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker um Nachsicht bei seinen Mitgliedern. Als Ersatz entschloss sich der Vorstand, eine Siegerehrung mit zwei Vorträgen durchzuführen. Am 02.10.2022 konnte der Vorsitzende des Landesverbands Dr. Thomas Klüner auf Haus Düsse zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Neben dem stellvertretenden Landrat des Kreises Soest, Markus Patzke, und dem Bürgermeister der Stadt Bad Sassendorf, Malte Dahlhoff, waren u.a. auch der Präsident der Landwirtschaftskammer NRW, Karl Werring, und die Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW, Silke Gorißen, gekommen. Die Ministerin wies in ihrem Grußwort auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Imkerei in der heutigen Zeit hin: „Wenn so viele Menschen in NRW imkern und auch sehr viele neue Imker



Preisträger Waldemar Rattay mit Ministerin Silke Gorißen.

Foto: Norbert Pusch

Honigbewertung 2022



Honigbewertung 2022: Insgesamt wurden 1142 Lose abgegeben.

Foto: Norbert Pusch



Foto: Norbert Pusch

Dr. Thomas Klüner mit Ministerin Silke Gorißen.



Foto: Norbert Pusch

Preisträgerin Margret Westmeyer mit Ministerin Silke Gorißen.

darunter sind, dann ist es sehr wichtig, auch auf die Honigqualität hinzuweisen und diejenigen auszuzeichnen, die es im jeweiligen Jahr besonders gut gemacht haben. Honig ist ein hochwertiges Lebensmittel und die jährliche Honigbewertung und -prämierung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker ist eine hervorragende Möglichkeit, dies weithin sichtbar und beispielgebend darzustellen.“ In den Vormittagsstunden wurden dann die Preisträger der Plätze 4 bis 10 geehrt. Die Geehrten erhielten eine

Ehrenurkunde und einen Gutschein für eine Pollenanalyse. Die Preisträger der Plätze 2 und 3 wurden mit einer Ehrenmedaille der Landwirtschaftskammer NRW geehrt, die Karl Werring persönlich aushändigte. Die Erstplatzierten bekamen von der Ministerin eine Ehrenurkunde und die Ehrenmedaille des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW.

Weitere Auszeichnungen:

- Wanderehrenpreis des Landesverbandes und die Goldmedaille des Deutschen Imkerbundes: Imkerverein Altenhundem
- Sonderpreis des Landesverbandes für den besten Jungimker in der Altersgruppe 12 bis 18 Jahre: Michel Friedhoff, IV Altenhundem, 16 Jahre
- Sonderpreis der LWK NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde für die/den jüngste(n) Teilnehmer(in): Theo Hennecke, IV Altenhundem, 7 Jahre
- höchste Zuwachsteilnahme im Kreisimkerverein: KIV Olpe

Insgesamt wurden zur diesjährigen Honigbewertung 1142 Lose abgegeben. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Frühtracht, kristallisiert: 464
- Sommertracht, kristallisiert: 264
- Sommertracht, flüssig: 404
- Robinie, flüssig: 8
- keine Angabe, kristallisiert: 2

Norbert Pusch

Preisträger Frühtracht

Platz	Name	Imkerverband
1.	Rattay, Waldemar	IV Borken-Heiden
2.	Krawczyk, Günter	IV Heepen u. Umgegend
3.	Rixe, Dirk	IV Heepen u. Umgegend
4.	Schlieper, Bernhard	IV Warendorf
5.	Coers, Michael	IV Lünen
6.	Hennecke, Steffen	IV Altenhundem
7.	Teigeler, Anja	IV Lippstadt
8.	Neuhaus, Edgar	IV Altenhundem
9.	Voß, Michael	IV Altenhundem
10.	Jenke, Wolfgang	IV Schmallenberg

Preisträger Sommertracht, kristallisiert

Platz	Name	Imkerverein
1.	Westmeyer, Margret	IV Warendorf
2.	De-Haan, Peter	IV Alme-Lippe
3.	Kleinlanghorst, Meinolf	IV Vert
4.	Große-Wöhrmann, Friedrich-Wilhelm	IV Jöllenbeck
5.	Malize, Wolfgang	IV Freienohl/Olpe
6.	Bülow, Laura	IV Dortmund-Hombruch
7.	Gerwinat, Angelika	IV Warendorf
8.	Rixe, Dirk	IV Heepen u. Umgegend
9.	Coers, Michael	IV Lünen
10.	Bülow, Dietmar	IV Dortmund-Hombruch

Preisträger Sommertracht, flüssig

Platz	Name	Imkerverein
1.	Stemmer, Hildegard	IV Münster
2.	Kersting, Klaus	IV Münster
3.	Löchteken, Maria	IV Raesfeld
4.	De-Haan, Peter	IV Alme-Lippe
5.	Loskand, Klaus	IV Kierspe-Meinerzhagen
6.	Weller, Alexander	IV Ferndorf-Kreuztal
7.	Bergenroth, Manfred	IV Münster
8.	Jaeckel, Andreas	IV Hemer
9.	Tost, Hartmut	IV Neunkirchen
10.	Rixe, Dirk	IV Heepen u. Umgegend

**Arbeitsgemeinschaft
Toleranzzucht e.V.**
Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
www.toleranzzucht.de



Erfahrungsbericht Vitalitätstest

Die Züchter der AGT entwickeln eine Bienenpopulation, die selbstständig Varroamilben im Volk gering halten – ohne Behandlung oder Eingriff des Imkers. Vorselektiertes, genetisches Bienenmaterial des Züchters wird durch gezielte Anpaarung der jungen Königinnen optimiert. Wertvolle Eigenschaften wie Sanftmut und Honigertrag erhalten und verstärken wir dabei.

Bei der „Varroa-Sensitiven-Bruthygiene“ (VSH) öffnen die Bienen verdeckelte Zellen mehrmals und kontrollieren die Brut. Geschädigte und von Milben befallene Brut räumen die Bienen mitsamt den Milben aus. Das wiederkehrende Öffnen und Schließen der Zeldeckel (Recapping) stört die Milben bei der Vermehrung (Supressed Mite Reproduction = SMR). Diese Eigenschaften unserer Carnica-Linien sind erblich. Nach sorgfältigem Prüfen wählen wir Völker aus, in denen die gewünschten Merkmale ausgeprägt sind. Von diesen Königinnen werden jüngste Larven als Zuchtstoff für die Reproduktion von neuen Königinnen verwen-



det. Durch Paarung mit Dohnen ausgewählter Vatervölker lassen sich die Eigenschaften bei den Nachkommen verstärken. So wird mit jeder Generation die Varroatoleranz stärker ausgeprägt und sicherer weitervererbt. Die Zuchtmerkmale werden von den Drohnen bei Standbegattungen auf die Landrasse der Umgebung übertragen. So profitiert die regionale Bienenhaltung von den Zuchtfortschritten. Wissenschaftler unterstützen mit Untersuchungen auf SMR und Recapping.

Durch den Nadeltest, zur Bestimmung der Ausräumrate geschädigter Brut, können wir Züchter und Prüfer selbst die Fortschritte unserer Zuchtarbeit beobachten. Die Kontrolle des Milbenbefalls in den Prüfvölkern gehört unbedingt dazu. Durch den Vitalitätstest sieht man, wie weit wir unserem Ziel einer varroatoleranten Biene näherkommen. Für den Test eignen sich Völker, die in Leistungsprüfung gute Werte erzielen. Königinnen dieser Völker kommen als Zuchtmütter der nächsten Saison in Frage. Ich wähle Völker aus, die bei drei oder mehr Nadeltests mit hoher Ausräumrate überzeugen und im Juli eine geringe Milbenbelastung aufweisen. Um eine Invasion von Milben anderer Völker zu vermeiden, wählt man einen separaten Stand. Ein herzliches Dankeschön an das Forstamt Malsch für die Bereitstellung des Standplatzes. Zusätzlich halte ich zwei Völker bereit, in denen ich bei drohendem Zusammenbruch durch schnell-

Arbeitsplatz für die Befallsmessung mit der Puderzuckermethode.

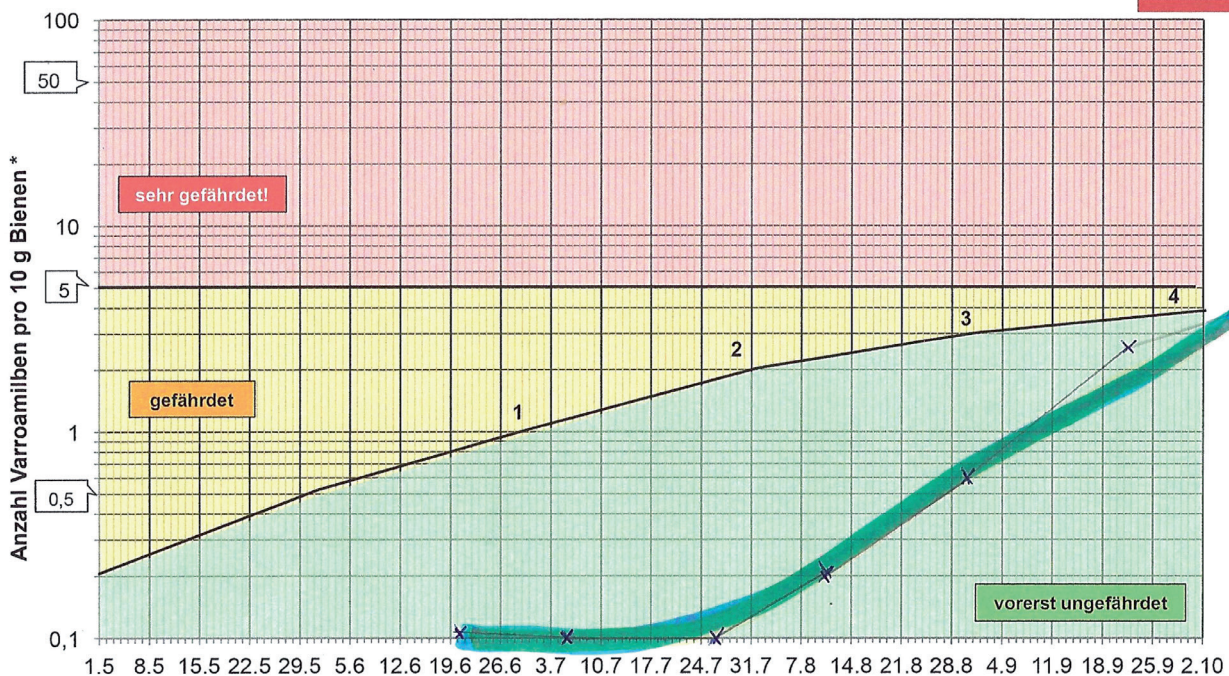
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



AB 339 Varroabefallskontrollbogen

(Bestimmung der Milbenzahl auf Bienen durch Puderzuckermethode oder Auswaschen)

Stand: II Volk: 11 Jahr: 2022



*Wer seine Bienenprobe nicht wiegt, sondern sich an einem gefüllten 120 ml-Becher orientiert, nimmt als Gewicht der Bienenprobe 50 g an und teilt die Anzahl der gefundenen Milben durch 5, um den Wert „Varroamilben pro 10 g Bienen“ zu erhalten.

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Stand: 23.06.2014

Der Varroabefallskontrollbogen.

Fotos: Roswitha Wildauer

les Umweiseln die Königinnen aus den Vitalitätstestvölkern retten könnte. Während ich alle anderen Völker gegen Varroa behandle, ergreife ich bei den Völkern im Vitalitätstest bis Mitte Oktober keine Maßnahmen. Im Abstand von drei Wochen kontrolliere ich Zustand der Völker und Milbenbefall. Bei der Durchsicht der Völker erfasse ich die Menge an bienenbesetzten Waben und den Brutumfang. Dann stelle ich den Befallsgrad mit der Puderzuckermethode fest. So liegt ein aussagekräftiges Resultat des Varroabefalls vor. Der Umfang des benötigten Equipments ist überschaubar. Der Arbeitsaufwand dagegen erfordert etwas Motivation. Um das voraussichtliche Erreichen der Schadschwelle zu ermitteln, benutze ich das Arbeitsblatt des Bieneninstituts Kirchhain: *AB 339 Varroabefallskontrollbogen*. Hier trage ich die Werte der Befallsmessung nach Datum ein. Beim Verbinden der eingezeichneten Punkte entsteht eine Kurve, die das eventuelle Überschreiten der Schadschwelle zeitlich abschätzen lässt. Im Jahr 2021 war bei allen Völkern ein deutlicher „Knick“ in der Befallskurve, der Fragen aufwarf. 2022 habe ich den Brutumfang in den Völkern genauer kontrolliert: Es gab im September brutfreie Phasen in den Völkern, die sich auf die Ergebnisse der Befallsmessung auswirkten. Die Durchführung des Puderzuckertests sowie eine detaillierte Anleitung zum Vitalitätstest und eine Tabelle für die Behandlungsempfehlung nach Befallsgrad sind im Methodenhandbuch der AG Toleranzzucht zu finden (www.toleranzzucht.de/zuchtpraxis/methodenhandbuch). Bis Mitte Oktober soll eine Volksstärke von mindestens fünf bienenbesetzten Waben nicht unterschritten werden. Der Varroabefall muss unter fünf Prozent liegen, damit die Völker eine Chance haben, den Winter zu überleben. Danach ist die Aufzucht der Winterbienen in den Völkern abgeschlossen und das Risiko, an Varroa zu verenden, deutlich geringer. Ist der Varroabefall jedoch so angestiegen, dass das Volk gefährdet ist, muss behandelt werden. In meinem Fall geschah dies im Jahre 2021 jeweils Ende Oktober. Die Völker hatten kaum Brut und die Angst nach all der Arbeit, die wertvollen Völker zu verlieren, war zu groß. Zu diesem Zeitpunkt waren die wenigen Brutreste mit der Entdeckelungsgabel schnell entfernt. Mit Oxalsäure beseitigte ich die Milben auf den Bienen weitestgehend. Ich muss zugeben, mit etwas mehr Mut zum Risiko hätte ich die Oxalsäurebehandlung bis in den Dezember aufschieben können. Zwei der insgesamt fünf Vitalitätstestvölker haben im Frühjahr 2022 einen Bilderbuchstart hinbekommen. Zwei der Völker hatten eine deutlich verzögerte Frühjahrsentwicklung und eines hat den Winter nicht überlebt. 2022 war die Milbenbelastung insgesamt geringer und die Aufzucht der Winterbienen schon viel früher abgeschlossen als üblich. Besonders interessant waren die letzten zwei Befallsmessungen. Ende September war in den Völkern fast keine gedeckelte Brut mehr zu finden; die Milben befanden sich also auf den Bienen und brachten den messbaren Varroabefall auf über zwei Prozent. Die warmen Herbsttage bewirkten jedoch erneut ein geringes Brutaufkommen und so blieb der messbare Befallsgrad im Oktober bei allen Völkern im unkritischen Bereich. Somit sind alle fünf Völker, die den Vitalitätstest in diesem Jahr durchlaufen haben, unterhalb der Schadschwelle geblieben. Sie können den Winter ohne Behandlung überleben. Die Oxalsäurebehandlung im Dezember dient zur Restentmilbung und erleichtert den Völkern einen guten Start ins kommende Frühjahr. Der Vitalitätstest ist ein erheblicher Mehraufwand. Dennoch ist es sehr interessant zu sehen, wie weit wir in dem Bestreben vorangekommen sind.

Völker, die weitestgehend ohne Behandlung auskommen, den Winter gut überstehen und im folgenden Frühjahr gut durchstarten, sind ideal für die Nachzucht. Mit ihren speziellen Eigenschaften kommen wir unserem Zuchtziel mit jeder Generation guter Königinnen ein Stück näher.

Roswitha Wildauer

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Institut für Bienenkunde und Imkerei

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9801-352, Fax 0931-9801-100
IBI@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen/



Fachberaterin Barbara Bartsch geht in den Ruhestand



Foto: Institut für Bienenkunde und Imkerei

Nach mehr als 30 Jahren im Dienst der Landwirtschaftsverwaltung geht Barbara Bartsch in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war als Fachberaterin für Bienenzucht jahrzehntelang Ansprechpartnerin für die Imkerinnen und Imker in Oberfranken – und ist selbst leidenschaftliche Imkerin. Die Wurzeln von Barbara Bartsch liegen in der Landwirtschaft. Sie ist auf einem Betrieb in Oberfranken aufgewachsen und hat Landwirtschaft studiert. Mit dem Eintritt in den Staatsdienst hat sie sich sehr intensiv in die Bienenkunde eingearbeitet und auch auf den bayerischen Bienenprüfhöfen mitgearbeitet. Sie konnte in ihrer Beratungspraxis die vielfältigen Fragestellungen immer auch aus eigener Erfahrung in Betriebsweisen, Zucht und Honigproduktion beantworten.

In ihrem Dienstgebiet, aber auch darüber hinaus war sie eine sehr gefragte Referentin und Kursleiterin. Die Imkerschule in Mitwitz wurde entscheidend durch ihre Mitarbeit geprägt und ist als überregionales Schulungszentrum in Bayern anerkannt. Ein besonderes Anliegen war Frau Bartsch immer die Bioimkerei, hier hat sie mit ihrem Engagement die Wege für viele Bioimkerinnen und Bioimker geebnet. In ihrer Arbeit als Fachberaterin hat sie an einer Vielzahl an Schulungsunterlagen, Merkblättern und Informationsbroschüren des Instituts für Bienenkunde und Imkerei mitgearbeitet und diese geprägt. Besonders die Honigqualität hatte sie dabei im Fokus. Sie hat die bayerischen Imkerverbände bei der Durchführung von Honigprämierungen unterstützt und bei der Schulung von Honigprüfern mitgewirkt. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Unterstützung in der Ausbildungsberatung für Tierwirte der Fachrichtung Imkerei und die Mitwirkung bei Vorbereitungslehrgängen für die Abschluss- und Meisterprüfung. In den Landwirtschaftsschulen hat sie angehenden Landwirten die Bedeutung von Bienen und Imkerei in Theorie und Praxis vermittelt.

Die Imkerschaft ist vielfältig und dies erfordert auch in der Beratung die Bereitschaft, sich auf ganz unterschiedliche Personen einzulassen. Dazu gehört neben Einfühlungsvermögen auch Durchsetzungsvermögen, das Barbara Bartsch auszeichnet. Diese Eigenschaften hat sie auch in ihrer langjährigen Mitarbeit in der Personalvertretung genutzt. Wir danken Barbara Bartsch für die langjährige gute und kollegiale Zusammenarbeit, für ihr Engagement für die Bienen und Imkerei und wünschen ihr alles Gute für den Ruhestand.

Dr. Stefan Berg & Dr. Ingrid Illies, Institut für Bienenkunde und Imkerei